

Eingang: 29.5.17, 850/



FDP-Fraktion * Rathausallee 62 * 22846 Norderstedt

An die

Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Frau Müller-Schönemann

Im Hause

Fraktion in der
Stadtvertretung Norderstedt
Rathausallee 62
22846 Norderstedt

Telefon: 040 53595 -511
Telefax: 040 53595 -525

E-Mail: fraktion@fdp-norderstedt.de

FDP Norderstedt im Internet:
<http://www.fdp-norderstedt.de>

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 08.06.2017

Tagesordnungspunkt: Fortbildungsprogramm zur Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern

Sehr geehrte Frau Müller -Schönemann,

Norderstedt, d. 29.05.2017

Die FDP-Fraktion beantragt, unter o.a. Tagesordnungspunkt folgenden Beschluss zu fassen:

„ Die Stadt Norderstedt stellt ein Fortbildungsprogramm auf, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern zu qualifizieren.

Es werden vorerst 8 Plätze bereitgestellt.

Sollten für dieses Programm Änderungen im Stellenplan oder finanzielle Mittel notwendig werden, sind diese zum Nachtragshaushalt zu beantragen.

Dem Jugendhilfeausschuss ist zu berichten.“

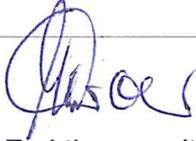
Begründung:

Die schwierige Personalsituation hinsichtlich qualifizierter Gruppenleitungen in den Kindertagesstätten ist hinlänglich bekannt. Die FDP- Fraktion hat vor etwa zwei Jahren bereits die Weiterqualifizierung geeigneter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter empfohlen.

Nach unseren Informationen sind Mitarbeiterinnen bereit, entsprechende Fortbildungsmaßnahmen *in ihrer Freizeit* zu besuchen. Dazu müssten ihre Arbeitszeiten so geändert werden, dass der Besuch entsprechender Ausbildungseinrichtungen - in der Regel zweimal wöchentlich halbtags und einmal ganztags- ermöglicht wird.

.Bevor die Stadt erheblich kostenträchtigere Wege einschlägt oder den Personalmangel mit entsprechenden Betreuungsausfällen weiterhin in Kauf nimmt, sollte die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich auf eigene Kosten zu qualifizieren, genutzt werden.

Diese Maßnahme erfordert wahrscheinlich die Verteilung des ausfallenden Stundenkontingents auf neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, führt aber zur Entspannung der Situation nach erfolgter Ausbildung.



Schroeder, Fraktionsvorsitzender